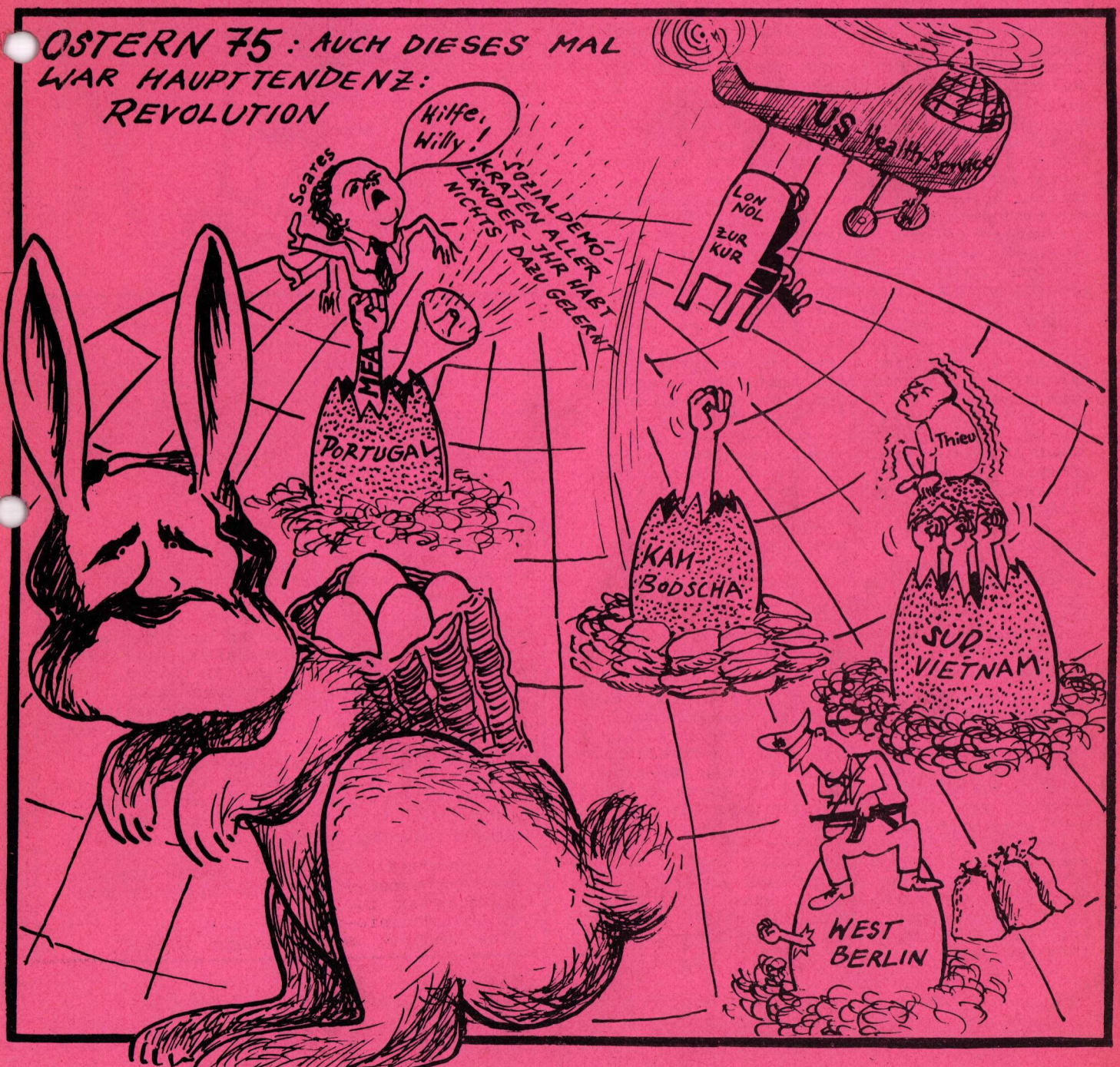
78

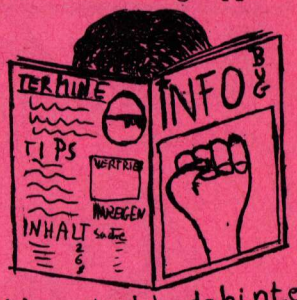
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 51

1.4.75 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50



INFO - KRITIK

Ich will versuchen,eine Kritik am INFO und einem Teil der dahinterstehenden Gruppen zu bringen.Mir fiel auf,daß in den letzten Monaten im INFO sehr viel über die RAF stand, was nach folgendem Muster stattfand: pro - anti usw.,es also garnichts mehr brachte.
Ich halte von den RAF-Leuten gar nichts,weil sie eine Politik (?) machen,auf die ich keinen Einfluß habe,aber deren Folgen ich zu tragen habe.Sie reduzieren die Befreiung auf die Knarre,bedienen sich der Mittel der Herrschenden.Es sind Putschisten,ML mit Knarre.
Ich vermisse dagegen mehr Artikel von Genossen,die über ihre Erfahrungen und Probleme berichten (Waldemarstraße,Betriebswahlen etc). Dies sind Bereiche,wo ich selber mitmachen kann,mich selbst bestimmen und verändern kann.
Durch INFO-Artikel über das Frauenzentrum habe ich ein Bild gekriegt,daß ich überhaupt nicht mehr weiß,was die Frauen wollen (vielleicht liegt das daran,daß die meisten Artikel von Männern geschrieben wurden?).
Sehr gut finde ich die Artikel:"Weddinger Tagebuch" und die Rätediskussion,weil ich damit was anfangen kann. es ist erfreulich daß (hoffentlich) am donnerstag ein delegiertenplenum stattgefunden hat. es ist aber falsch, gleich solch ein plenum zu bilden, wo autonome stadtteil-, uni-, betriebs- und andere gruppen zusammen sitzen. ich halte es für besser, für jeden bereich ein eigenes plenum geschaffen wird, weil dort gemeinsamkeiten vorhanden sind. in so einem teil muß nämlich erst die kommunikation anlaufen. die erfahrung hat mir gezeigt, daß dies garnicht so einfach ist.
.da hat vor mehreren wochen ein unidelegiertentreffen stattgefunden. außer technischen vereinbarungen und allgemeinen einschätzungen ist dabei nicht viel herausgekommen. ich glaube, daß das an den strukturen der autonomen gruppen liegt. oftmals entstehen diese gruppen aus einer antihaltung zu den bestehenden etablierten organisationen . so ist die politik dann erst einmal eine antipolitik.
in der anfangsphase ist das neue spielzeug schön, man setzt viel energie ein. das zieht viele unorganisierte an, die an die anfangsgruppe erwartungen haben, denn diese erzählt, man kann sich hier emanzipieren, zusammen wohnen, die probleme gemeinsam lösen.
dabei bezieht man sich nur auf den eigenen fachbereich. es gibt keine linie, was in wirklichkeit heißt, keine zu haben. es bilden sich informelle zk' heraus, daß einige wisseb haben, welches neue nicht haben können, da es nicht vermittelt wird, sachen die laufen müssen, laufen nicht, weil kein"bedürfnis" vorhanden ist. geht es mal über den bierhorizont fachbereich hinaus, ist es schon zu abgehoben. nach ner zeit merken dann die "weniger" wissenden, daß sie sich hier auch nur einen frust holen und bleiben weg. dann kapselt sich die gruppe nach außen hin ab und für neue ist es nun schwieriger geworden, sich jetzt zu intregrieren. dann laufen mal in so einer gruppe unheimliche aktivitäten an, bringen nicht gleich den erwünschten erfolg und schlafen wieder ein.
ödie gruppen merken garnicht, daß sie avantgardistisch werden und nun abgehoben wie die k-gruppen sind. auf einem delegiertenplenum hat man den eindruck, daß sich einige familienvorstände die jedem einfluß auf ihr heiles familienleben abwehren wollen.
ich bin nun nicht der meinung, daß jetzt theoretisch die einheit herbeigeführt werden muß. aber wir müssen es erstmal schaffen, daß die gruppen untereinander kommunizieren und nach außen wieder offen werden.
dazu ist notwendig diese nur trotzige antipolitik aufgeben und konkrete alternativen zu entwickeln. da die gruppen nicht all zu groß sind tritt das personelle problem auf, welches durch gemeinsame plena zu lösen wäre.
außerdem müßten sich die spontis regelmäßig selbst darstellen, damit die leute an der uni überhaupt erst einmal wissen, was spontis sind und was sie konkret wollen. das müßte in allen bereichen geschehen, bevor ein gesamt delegiertenrat möglich ist.
auf die nächsten 50 info's
ps.: ich bezeiche die raf nicht als eine hinter dem INFO stehende gruppe.



Wer steckt dahinter?

Da hast recht! Anm.: d."Red."

(Im Moment - Du!)

diese presseerklärung wurde auf einem treff von vertretern von jugendhäusern und jugendzentrums-initiativgruppen abgegeben. sie sind gerade dabei (und haben schon) die jugendzentrumsbewegung zu analysieren; einmal inbezug auf ihre entstehung und dann von ihren möglichkeiten her,sichweiterzu entwickeln und ihrer heutigen bedeutung. bitte schreibt selber hin,wenn ihr näheres wissen wollt,oder selbst "ein wörtchen mitzureden habt".

presseerklärung

die bei dem am 15./16.3.75 stattgefundenen treffen anwesenden mitglieder b.z.w. jzig's von buchen,eberbach,rosbach,osterburken und zwingenberg erklären sich mit den bewohnern und benutzern des von der polizei widerrechtlich geräumten und zerstörten jugendhauses in selbstverwaltung,das sogenannte "georg von rauchhaus"in west-berlin und deren legitimen forderungen nach wiederherstellung solidarisch.wir verurteilen die übergriffe des staatsapparates auf's schärfste.
alle anwesenden unterstützen ferner die hausbesetzer in wertheim und erklärten sich mit den forderungen der dortigen initiativgruppe nach einem offene,freien jz in selbstverwaltung solidarisch und sagten

ihre unterstützung bei der durchsetzung ihrer forderungen nach legalisierung und finanzierung zu.
regionales info-büro der IZ-IG
rainer horitz sackach-klinge 16.3.75

INFO-INTERN

WER BESTIMMT WEN? - WER ZENSIERT WAS? oder WAS IST DAS fast alles WAS DAS INFO-BUG ANGEBLICH DRUCKT?(nr.5o s.1)

Dies waren die fragen die sich das letzte mittwochsplenum stellte.
Anlass war der 2.6.-sympi artikel (s. in dieser nummer auf s.)
Die redaktion war sich in bezug auf abdruck des artikels nicht schlüssig - das mp sollte entscheiden - das mp entschied sich für den abdruck - die folgende nummer 5o erschien ohne besagten artikel.
Es geht im folgenden nicht darum das pro und contra bezüglich des artikels wiederzugeben
Es stellt sich jedoch die frage: WER BESTIMMT DEN LETZTLICHEN INHALT DES INFOS ? NACH WELCHEN KRITERIEN DARF DIE REDAKTION AUSWÄHLEN ?
1. Möglichkeit : Die redaktion bestimmt!
Im groben ist die redaktion so verfahren, das alles abgedruckt wurde was zugeschickt wurde. DIES SEI VOR ALLEM DENJENIGEN GESAGT, DIE MEINEN DAS INFO-BUG SEI DAS ORGAN DER BEWAFFNETEN KÄMPFER (oder wenigstens deren sympathisanten) W E N N NICHT'S ANDERES VORLIEGT !!!???!!!
Das FAST alles hatte sich eine lange zeit nur auf artikel bezogen die besser im rote fahne, kvz oder berliner stimme aufgehoben sind. Es wurden jedoch schon immer artikel ausgesondert die NUR auf polemik aufgebaut waren, hierbei entschied die redaktion jedoch auch nach ihren kriterien.
In letzter zeit war die redaktion jedoch gezwungen eine weitere auswahl zu treffen - dies lag hauptsächlich an der fülle der vorliegenden artikel - höhere seitenzahlen des INFOS sind auf grund des finanzmangels nicht möglich. Daß die redaktion nach ihren kriterien über ab- bzw. nichtabdruck entscheidet liegt auf der hand, da nie bestimmt wurde welche artikel vorrang haben (artikel über linke gewerkschaftsarbeit ober 2.-juni-diskussion).

2. Möglichkeit : Das mittwochsplenum bestimmt!
Das mp hätte seinem vor ca. 1jahr formulierten anspruch gemäß (koordinierung der berliner undogmatischen linken) sicherlich als erstes die aufgabe den inhalt des INFOS zu bestimmen. Dieser koordinierungsversuch ist jedoch ersteinmal gescheitert - ein neuer versuch zeichnet sich ab : der deligiertenrat. Das mp ist auf dem weg (hoffentlich nicht auf den langen marsch) eine "eigenständige" gruppe zu werden. Damit verliert das mp jedoch sein weisungsrecht aufs INFO - mit dem gleichen recht könnte nun das häftlingskom. oder das sak jur. entscheiden. Zun anderen ist es jedoch das mp was sich noch in etwa um die deckung von finanzlücken kümmert - sammlungen auf dem mp - , die redaktion bei vertrieb und zusammenlegen "unterstützt".

Wenn nicht 1. noch 2. -wer dann?
Die beantwortung dieser frage kann meines erachtens nach nur das ergebniss einer breiten diskussion innerhalbder berliner undogmatischen linken sein (wer ist eigentlich undogmatisch?) An dieser diskussion sollten gerade auch die gruppen teilnehmen, die das INFO bisher nicht als IHR publikationsorgan angesehen haben. (Hier meine ich vor allen auch die gruppen die sich um die soz. büro -initiative sammeln..
Vielleicht ist es möglich das INFO zum inhalt einer größeren veranstaltung zu machen.
MAN DARF GESPANNT SEIN.
VORWÄRTS IM KAMPF UM DIE RICHTIGE LINIE DES INFOS ! (?)

FINANZLAGE

Die letzten Nummern des INFO's haben ein Loch in der Kasse von 25o.- DM hinterlassen.
Warum?
In den Semesterferien liegt die Auflage bei ca. 1 2oo Exemplaren .Die Druckkosten belaufen sich auf ca. 5oo.- DM pro Ausgabe.Da wir ca . 2oo Exemplare für o.4o DM an Zeitungsstände und Buchläden in den Stadtteilen abgeben, sowie ca. 5o Exemplare gratis (für den Knast) , konnten wir im letzten Monat die Kosten nicht wieder hereinbringen.Hinzu kommen die Belastungen für die Büromiete und Telefon von 225.- DM im Monat, die nur zum Teil vom Mittwochsplenum getragen werden konnten.
Wir brauchen daher eine kurzfristige finanzielle Stütze, um das regelmäßige Erscheinen des INFO's materiell sicherzustellen.
Also Genoss(inn)en, wir freuen uns über jeden Betrag, den ihr als Individuum, Wohngemeinschaft, Gruppe, Laden etc auf das PschKto. überweist oder beim MP abliefert.
Daneben überlegt mal, ob ihr nicht durch besseren Vertrieb (mehr Verkaufsstellen in den Bezirken)zur Verbreitung und damit auch zur finanziellen Stabilisierung beitragen könnt.
Oder schenkt mal euern Freunden ein INFO.
Es soll immer noch Leute geben, die noch nie im Leben ein INFO in Händen hatten!

"verzichte diese woche auf 5 halbe, sonst müßte ich nächste woche auf mein info verzichten!"

erscheint wöchentlich 50Pfg
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN
Berichte über Kinder-, Jugendarbeit, Betriebs-, Stadtteil- und Knastarbeit, Uni-, Schulbereich, Selbstverwaltung + Emanzipation + Organisierung • Selbstdarstellungen arbeitender Gruppen • Informationen, Termine und Tips
1 Bln 21, Stephanstr. 60

WYHL

und die wyhler wühlen

ich will versuchen,in einem gedächtnisprotokoll ein gespräch mit zwei platzbesetzern,einem bauern und einem studenten, wiederzugeben,ohne zu wiederholen,was im letzten info und in der sondernummer des informationsdienstes über wyhl schon stand

also:
informationen laufen von mund zu mund,über flugblätter oder über telefon.abmachungen darüber,wer wen informiert,gibt es nicht. manchmal weiß man nicht ganz genau,wer was beschlossen hat;aber im großen und ganzen klappt es,und sie sehen keine notwendigkeit,den informationsfluß anders zu handhaben.
um anstehende probleme zu besprechen,treffen sich delegierte von den einzelnen bürgerinitiativen (bi.)dieser delegiertenrat kann aber keine bi. zu irgendetwas zwingen,wassie nicht will.im großen und ganzen beschränken sich die entscheidungen auch auf platzbesetzungsplan und ähnliches.viele entscheidungen fallen spontan. die gerade auf dem platz sind beschließen über momentan anfallendes,wie das schließen der barrikaden.eine befehlsgewalt oder hierarchie gibt es nicht.bezeichnenderweise konnte mir keiner der beiden auf anhieb auskunft darüber geben,wie hier entscheidungen getroffen werden.
die leute außerhalb badens zu informieren, halten beide für wichtig.aber sie wissen nicht genau was die bürgerinitiativen dafür tun.sie hoffen,daß die informationen über besucher,flugblätter presse ... weitergetragen werden.das finnische,schwedische,französische und das ddr-fernsehen waren auch schon da.im französischen fernsehen wurde die ganze räumung gezeigt;bei uns waren es nur ausschnitte.

das verhältnis zur regierung bezeichnen sie als erschüttert.die meisten haben erkannt, daß die regierung nicht die bauern und die einfache bevölkerung,sondern ein paar bonzen unterstützt und vertritt.(siehe dazu flugblätter und anderes material der bi. in der sondernummer des id).
bei den bald anstehenden kommunalwahlen werden,so die beiden,viele gar nicht wählen bürgerinitiativen stellen sich nicht zur wahl.

das verhältnis zu "langhaarigen,linken und studenten" hat sich geändert.mit den meisten haben die besetzer positive erfahrungen gemacht,da sie sich solidarisch verhielten.traurige ausnahme ist die kpd.(siehe letztes info und id)
die wenigsten bauern können schon unterscheiden in dem ganzen linken parteiensalat und so waren viele eine zeitlang wieder vorsichtiger gegenüber den linken. aber viele haben so auch gerade gelernt, zu unterscheiden zwischen linken und linken.
charakteristisch:einmal kam ein winzer nach dem bulleneinsatz in die blockhütte auf dem platz und meinte,er würde nur noch spd wählen ab jetzt - er wurde ausgelacht. der student rechnet bei der nächsten räumung mit toten.auf jeden fall würde dann der platz zurückbesetzt,zumindest die zufahrtsstraßen blockiert.
die beiden haben keine befürchtungen,daß den bi. die lust am besetzen vergehen könnte.man muß halt immer was machen;wenn sonst nichts los ist,blockhütten bauen, wege befestigen...

AUFRUF

73 % der Bevölkerung sind gegen den § 218. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts widerspricht eindeutig dem Willen der Mehrheit des Volkes. Aufgrund dieser breiten Bewegung gegen den § 218 und gegen das Urteil des BVG in der BRD und westberlin schlagen wir vor, ein demokratisches Komitee zu gründen,auf der Grundlage

- Weg mit dem § 218
- Weg mit dem BVG-Urteil
- Frauene und Familien müssen selbst entscheiden
- Weg mit dem Weigerungsrecht der Ärzte und Krankenhausträg

Die Anerkennung dieser vier Forderungen soll die Grundlage für die Beteiligung an dem demokratischen Komitee sein. Jede Organisation, die sich an dem Komitee beteiligt, kann in ihrer Agitation und Propaganda ihre eigene Einschätzung der Situation geben und, über die vier Forderungen hinaus, weitergehende Forderungen aufstellen.

Zur praktischen Arbeit des Komitees schlagen wir folgendes vor:

- nach Gründung des K. Agitation im Stadtteil und den Gewerkschaften, mit dem Ziel einer Großveranstaltung zur Lage in Westberlin
- Kontaktaufnahme zu westdeutschen Gruppen und sich dort bildenden Komitees
- Zusammenfassung der Kräfte hier in WB und breite Mobilisierung zu einer nationalen Demonstration in Bonn oder Frankfurt, wenn die Debatten im Bundestag wieder beginnen.

Als Termin zum Treffen der Gruppen, die sich hier in Berlin an einem demokr.Komitee zum §218 beteiligen wollen, schlagen wir vor:

5.4., 16 Uhr VSH Otto-Suhr-Allee 18-20

Unsere Kontaktadresse ist: Cornelia Koehler, 1 Berlin 22, Paulstr.12

Initiative "Frauen für den Kommunismus

SB/LANGER MARSCH

EXTRABLATT

Dieses "links"-Extrablatt wurde kurz nach Bekanntwerden der Entführung von Peter Lorenz verfaßt und gedruckt. Diese Erklärung basiert auf den bis zum Samstag, 1. März 1975 bekannten Tatsachen und ist eine grundsätzliche Einschätzung der Entführungsaktion, unabhängig davon, welchen weiteren Verlauf die Ereignisse noch nehmen werden.

DAS SB UND LANGER MARSCH SIND ZUM KOTZEN UND FÜRN ARSCH

Auf dem wahl-teach-in hat ein genosse schon einmal auf gewisse merkwürdigkeiten im verhalten des LM u. einer vorbereitungsgruppe für ein regionales SOZIALISTISCHES BÜRO BERLIN hingewiesen. Wir meinen,daß gerade dei entführung des volksfeindes Lorenz und die stellungnahme des SB dazu,für uns anlaß sein müssen, diese herren genossen zu einer offenen diskussion mit uns aufzufordern.
Mit der heimlichtuerei muß in Berlin endlich schluß sein !
Die falschen ansichten des LM sind im INFO 49 hinreichend auseinandergenommen worden. Noch aufschlußreicher sind allerdings die ergüsse des SB Offenbach selbst,die eindeutig beweisen,wie tief es bereits im reformistischen sumpf versackt ist.

1) "...aber die entwicklung hin zumautoritären staat ist keine automatische tendenz;sie bedarf vielmehr,will sie von bevölkerungsmassen getragen sein,der politischen legitimierung.Und diese legitimation für den weiteren abbau parlamentarisch-demokratischer strukturen wird gerade durch aktionen,wie sie die entführung von Lorenz darstellt,verschafft."

Abgesehn von der verwendung des schachsinnigen begriffs "bevölkerungsmassen" - kompliment für die herren SB-theoretiker! - ist diese aussage nichts anderes,als die aufforderung an alle linken,in zukunft alle aktivitäten einzustellen,die wie auch immer von den herrschenden gegen uns verwandt werden können. In welchem land leben die SBler eigentlich? Hat es in Deutschland für die herrschende klasse jemals "legitimations"schwierigkeiten gegeben? Haben sie nicht immer ohne ende gelogen?
Das problem ist vielmehr doch ein ganz anderes: nämlich was muß die revolutionäre linke in diesem lande tun,um den lohnabhängigen massen glaubhaft und eindrucksvoll alternative antikapitalistische ,neue lebensformen praktisch anzubieten ?
Es ist leicht nachweisbar,daß die bisher bekannten,traditionellen mittel zur bekämpfung des systems einfach nicht mehr ausreichen.

Phantasie an die macht,genossen !
Es gibt 100 mittel und möglichkeiten des kampfes. Eines davon - bestimmt nicht das unwichtigste ! - ist die bewaffnete intervention. Daran werden sich schemelfurzer wie Negt u.a. wohl oder übel gewöhnen müssen! Wir werden sie kaum von folgender bankrott- und ohnmachtshaltung abbringen können: "Um überhaupt entfaltungsmöglichkeiten zu haben,ist die linke auf existente formen der bürgerlichen demokratie angewiesen."
Dann entfaltet euch mal schön - hinter euren schreibtischen und evtl.später im parlament als USPD !

2) "Es ist eine völlige verkennung der bewußtseinslage der arbeiterklasse,zu glauben,daß solche aktionen der 2.juni-gruppe entscheidende oder überhaupt nur erhebliche teile der arbeiterklasse zu revolutionärer tätigkeit mobilisieren könnten."
Welcher unfug! Jeder revolutionär weiß schließlich,daß zur basismobilisierung weitaus mehr an aktivität gehört als beispielsweise diese befreiungsaktion - nur bewaffnete handlungen dieser art gehören eben auch dazu ! So gesehn hat diese aktion in der tat einiges in relevanten teilen der arbeiterklasse z.b.bei jungarbeitern bewegt:sie haben zum erstenmal in voller deutlichkeit erkannt,daß eine rev.Gruppe nicht nur ständig von kampf redet,sondern ihn auch in adäquater weise praktiziert:es hat wirklich beeindruckt,wie genossen für ihre kameraden konsequent einstehn,sie notfalls auch aus dem knast befreien und eben nicht nur papierne proteste von sich geben wie alle k-gruppen und jetzt offenbar genauso das ZK des SB.
In miesester partei-kommunistischer manier dozieren diese arschlöcher am schluß des extrablatts: "Aus all dem ergibt sich,daß zwar die 2.juni-leute noch etwas mit der linken zu tun haben wollen,daß aber die linke nichts mit dieser art von "politik" und ihren trägern zu tun haben darf." Pfui deibel,wer links ist oder zu sein hat,entscheiden die herren in offenbach ! Besten dank für diese autoritäre offenheit !
Es ist klar,daß es im SB viele gibt,die diesen "extra"mist nicht zu verantworten haben.Mit diesen genossen speziell hier in berlin sollten wir möglichst rasch in eine solidarische diskussion einsteigen,damit die kooperation und koordination der undogmatischen linken erfolgreich vorangetrieben wird.
P.S.: An das SB !
Schickt mir die 150,-dm zurück,die ich vor einiger zeit gespendet habe; die genossen im knast brauchen sie !

wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll der Lange Marsch Nr. 16 Anfang April erscheinen.

wer sind wir?

wir wollen uns mit dieser zeitung nach den ganzen dramatischen ereignissen noch einmal so direkt wie möglich und so umfassend wie wir es können,an die berliner bevölkerung wenden.

wir tun dies hauptsächlich aus drei gründen:

1. wir wollen,so weit das geht,sagen, was für leute wir sind.
2. wir wollen einen teil der ganzen lügenmärchen von presse und politiker aufdecken.
3. wir wollen sagen,warum wir cdu-lorenz entführt haben.

wir sind nicht ein haufen von leuten, die nach dem motto "je schlimmer,desto besser" wahllos draufschlagen,wo immer wir für "uns" eine gelegenheit dazu sehen.wir wissen,daß "wir" den staat nicht aus den angeln heben,nicht kaputt machen,nicht stürzen können.wir sind keine ausgeflippten kleinbürger. jeder von uns weiß,was fabrikarbeit ist,einige haben nicht einmal hauptschulabschluß,geschweige denn studiert.

unsere feinde ziehen ein gesabber ab,daß es nicht mehr auszuhalten ist, "wir sitzen alle im gleichen boot", "wann holen die sich den gemüsehändler um die ecke?" und "keiner kann sich mehr auf die straße trauen".jetzt plötzlich sind alle gleich.jetzt plötzlich wohnt nicht mehr der eine in der schlechten,aber teuren mietwohnung in kreuzberg,wedding oder sonstwo und der andere in der zehlendorfer villa.jetzt plötzlich verdient der eine nicht mehr 1ooo mark im monat und der andere gibt sie an einem tag aus,die gleichheit,im gesetz aufgeschrieben ist plötzlich da,obwohl es immernoch nur 1o% arbeiterkinder an den universitäten gibt (und nicht weil wir blöder sind),obwohl reiche mit ihrer kohle und ihren beziehungen weiter im ausland abtreiben und sich ein schönes leben machen,und die cdu weiter gegen die abtreibung ist,und die unternehmer stützt und der kleine mann weiter der angeschissene ist.wer sich wehrt ist kriminell,terroristisch.es sind nicht etwa die schweinischen polizisten,die jugendheime zerstören,unternehmer, die,wenn's ihnen passt,hunderte von arbeitern auf einen schlag auf die straße setzen,richter und polizisten, die kreiselbauer schonen und automatenknacker erschießen.

wir sind der meinung,daß worte und verbale forderungen nichts nützen,um das,was in diesem lande falsch läuft, zu verändern.zuviel ist schon darüber geschrieben worden,zu viele menschen erleben es täglich am eigenen leibe. in dieser gesellschaft geht es nur einzelnen gut,die mehrzahl wird fertiggemacht.

was bedeutet es denn,wenn man den ganzen tag ackert und abends so kaputt nach hause kommt,daß man sich nur noch vor den fernseher hocken kann? woher kommen die kindesmißhandlungen, die schlägereien,die selbstmorde?weshalb passiert das nicht in den villen in zehlendorf und dahlem,sondern in moabit,wedding und kreuzberg?weil in zehlendorf und dahlem "feinere,bessere,anständigere "leute wohnen?es kommt doch nicht von ungefähr,daß man den meisten arbeiterfrauen ihr alter genau ansieht,während frau kressmann-zchaeh als flotte unternehmerin,gepflegt und jugendlich ihren krummen geschäften nachgehen kann.

wie hat sich frau busch angestrengt, um gehör für ihre miserable lage zu finden!in ihren briefen zeigt sich ganz deutlich,daß spd und cdu e i n und d e r s e l b e verein ist.das volk darf wählen zwischen pest und cholera,das ist die vielbeschworene freiheitlich demokratische grundordnung nung! "unser einkommen ist zum verhungern zuviel,aber zum sattwerden zu wenig,denn bei diesen preisen,die zur zeit sind.ist es vielleicht in ihrem sinn,das der arbeiter nur noch arbeiten,essen und trinken darf und seine miete bezahlt?" fragt frau busch die parteien.-allerdings - so sieht es aus,denn je mehr sorgen der arbeiter hat,destoweniger kommt auf " dumme" gedanken,das kann allen parteien nur recht sein.davor haben die herrschenden nämlich die meiste angst:daß das volk sich wehrt,daß es für seine rechte kämpft.wer das geld hat,hat die macht und wer die macht hat,hat das recht und wird sich hüten,das alles freiwillig abzugeben.

sie können nur dazu gezwungen werden!

ansätze dazu gibt es schon:wilde streiks,bürgerinitiativen,der kampf gegen den bau des atomkraftwerks in wyhl,aber auch formen des widerstandes,die nicht so eindeutig sind:wie krankfeiern im betrieb,oder ganz "listig",wie sich bewohner eines hauses in tempelhof gewehrt haben:sie haben polizisten,die bei ihnen herumschnüffelten,kochendes wasser über den kopf gegossen. dER "schuldige" konnte nicht gefunden werden.

wir begreifen unseren kampf als teil des allgemeinen widerstandes. stadtguerilla bedeutet phantasie und tatkraft;fähigkeiten,die das volk besitzt.auch wir sind listig,das heißt wir schlagen nicht wild um uns,sondern schätzen unsere möglichkeiten realistisch ein,um dann zu handeln.wir lernen aus der praxis.nur deshalb ist die lorenz-entführung eine "perfekte" aktion gewesen.wir sind keine phantome und auch nicht"krankhaft genial",wie parteien,presse und polizei,sich und der bevölkerung einreden wollen um ihre eigene erbärmlich keit zu bemänteln.

wir haben erkannt,daß man zusammenhalten,sich organisieren muß,wenn man was erreichen will.zuerst ist man allein und daher kann man auch nicht viel machen,aber das heißt nicht resignieren,sondern sich umschauen nach leuten,die auch so denken und was verändern wollen.davon gibt es zigtausende und dann zusammen beginnen,aus eigenen fehlern lernen,sich aber nicht entmutigen lassen auch wenn es zunächst und oft aussichtslos erscheint.

der staat und die polizei sind nicht allmächtig,auch wenn berlin die größte polizeidichte der welt hat..

wer ist peter L.?

wir haben in den papieren von peter lorenz einige bemerkenswerte aufzeichnungen gefunden.auch in den gesprächen mit ihm,holten wir doch einige wichtige informationen aus ihm heraus.

peter lorenz ist ein mann,den man überall einsetzen kann,in der cdu,genauso wie in der spd oder in der fdp. er wird uns immer als ein mann des volkes dargestellt;"ein mann des vol-

kes".der 5o ooo mark im jahr für allgemeines ausgeben kann;der auf seinen wahlplakaten,obwohl stark kurzsichtig, eine brille mit fensterglas trägt.der viel von sicherheit gesprochen hat,aber uns gegenüber bestritt,daß er persöhnlichen schutz angefordert und auch erhalten hat:sein fahrer war ein bewaffneter sicherheitsbeamter des mobilen einsatzkommandos(mek).-lorenz konnte sich das nicht erklären.-peter lorenz konnte sich auch garnicht erklären,warum sein senats-dienstfahrzeug,eine private autonummer erhalten hat(b-ac-744),obwohl das richtige nummernschild b-1-2 ist.

peter lorenz,ein mann,der den bittbrief einer mutter(25 jahre cdu-mitglied)mit einem mongoloiden kind abschlägt,weil er im wahlkapf "keine zeit" dafür hat.wir haben ihm deshalb seine 7oo mark abgenommen und es dieser familie zukommen lassen.ebenso werden wir eine geldspende der klingbeil-gruppe (eine der größten baubetrüger berlins) für die cdu in höhe von 1o ooo mark einer behinderten-organisation zuschicken.

1.BRIEF DER FRAU

lieber herr peter lorenz!
ich bin seit 25 jahren mitglied der cdu.ich habe ein mongoloides mädchen, welches am 24.12.196o geboren wurde. seitdem habe ich viel schweres durchgemacht mit meinem kinde in der öffentlichkeit.so häßlich können nur menschen ohne innere werte sein.aber weh tat es,daß auch senat und kirche uns fallen ließ,wie eine heiße pellkartoffel und uns fühlen ließ,daß wir menschen 2.klasse sind.
frau ilse reichelt sagte mir mündlich, daß die spd dafür nicht zuständig ist und auch kein bundeskanzler mir helfen kann.herr sozialstadtrat karl dickfeld von tempelhof hat mir gesagt, daß das geistig behinderte kind nicht von der spd betreut wird,sondern angelegenheit der cdu ist.
am 24.märz schrieb ich an frau wolf und erhielt nie eine antwort oder hilfe.und im november 74 bekam ich alles zurück mit den worten,daß während des wahlkampfes sie keine zeit hat mit mir ein helfendes gespräch zu führen.
auch frau greiff versprach mir mündlich bei einer zusammenkunft im rathaus tempelhof,mir zu helfen.aber meine telefonischen anfragen wurden dann immer mit einer absage beantwortet.
nun können sie sich vielleicht vorstellen welchen hohn und spott ich ertragen muß,wenn meine partei mich genauso im stich läßt ,wie die spd.
ich kenne viele familien mit behinderten kindern,denen es genauso geht wie mir und die laufend umziehen müssen deshalb.
lieber herr lorenz,machen sie es bitte nicht wie der regierende bürgermeister klaus schütz,der 3 monate braucht für eine antwort ohne inhalt.
mit freundlichen grüßen und guten wünschen zum wahlerfolg
ihre frau busch

2.BRIEF 19.2.75

lieber herr peter lorenz und gattin!
heute erhielt ich eine antwort auf meinen brief an sie,von herrn dietrich von thadden unterschrieben,welcher nicht auf wahrheit beruht.sollten sie herr lorenz herrn von thadden gebeten haben mir in diesem sinne eine antwort zu geben,dann muß ich sie bitten,mir den beweiß zu geben,wieso ich alle hilfe abgelehnt haben soll,die mir die berliner behörden angeboten haben.auf alle meine hilferufe seit 1971 habe ich nur absagen erhalten.
hält herr von thadden es für eine hilfe, wenn ich bei einer mutter-kind-verschickung von der inneren mission für 3 wochen nach silbertal 5oo mark bezahlen soll?weil der senat den zuschuß abgelehnt hat?vom müttergenesungswerk forderte frau hahnemann auch von mir eine zuzahlung in ähnlicher höhe.diese angebote muß ich leider ablehnen,da es mir an geld magelt,um so hohe summen zu bezahlen.denn da kann ich privat verreisen dies käme mir billiger.denn zu diesen reisen kommt im ersten fall eine hilfe für meinen mann,die ich auch noch bezahlen müßte.im zweiten fall kämen noch die heimkosten für mein kind,welches ich ja nicht mit ins müttergenesungswerk nehmen kann.
auch habe ich es abgelehnt mein mongoloides kind in ein heim zu geben,als mir dieser vorschlag gemacht wurde.

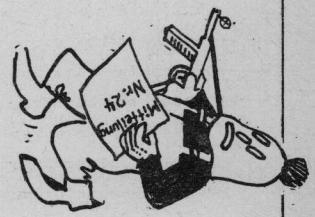
Klingbeil Gruppe

Klingbeil Gruppe 1000 Berlin 30 Postfach 4420

1000 Berlin 30
Kleiststraße 3–6
Telefon-Sammel-Nr. 211 60 61
Telex-Nr. 1855 16 wuv d

An den
C D U Landesverband
Berlin

19. Februar 1975
Kl/So



Sehr geehrter Herr Lorenz,

als Anlage darf ich Ihnen für den Wahlkampf der CDU einen Scheck über DM 10.000,-- überreichen. Bitte haben Sie die Freundlichkeit, mir eine Spendenbescheinigung auszustellen.

Mit freundlichem Gruß
KLINGBEIL-GRUPPE

Karsten Klingbeil

Konto-Nr. Bankleitzahl 100 201 51

Nur zur Verrechnung

BANKHAUS HERMANN LAMPE
KG & CO.
1 BERLIN 12, CARMERSTRASSE 13

Zahlen Sie gegen diesen Scheck aus meinem/unserem Guthaben
Zehntausend
Deutsche Mark in Buchstaben
DM 10.000,-
an oder Überbringer
Baubetreuung KG
Karsten Klingbeil
Verwaltungs GmbH & Co.
Berlin 30 Kleiststr.
Berlin 30 19.2.75
Ausstellungsort/Datum
Unterschrift des Ausstellers

Scheck-Nr. | Konto-Nr. | Betrag | Bankleitzahl

00279555 5510473 10020151 01

Bitte dieses Feld nicht beschreiben und nicht bestempeln

87

so blöde ist meine tochter noch lange nicht, daß ich dies tun würde um des lieben friedens willen des lieben nächsten.
lieber herr lorenz, ich bitte sie um eine persönliche antwort auf alles was ich gerne wissen wollte.

mit freundlichen grüßen
ihre frau busch

3.BRIEF 19.2.75

sehr geehrter herr von thadden!
ich danke ihnen für ihr schreiben, worüber ich sehr enttäuscht bin, da ich diese antwort nicht erwartet hatte.
bitte teilen sie ganz genau mit, weshalb sie nicht in der lage sind mir zu helfen. vorallen will ich von ihnen bewiesen haben, welche hilfsangebote ich abgelehnt habe. mir ist alle hilfe verweigert worden von allen berliner senatsbehörden und kirchen.
ich verlange von ihnen konkrete beweise, denn diese unwahrheit laß ich nicht auf mir sitzen.
in ihrem schreiben haben sie mir schriftlich bewiesen, daß auch für die cdu die geistig behinderten menschen in die gruppe unter ferner liefen, gehören.
mein schreiben war an herrn lorenz gerichtet. ist dies die meinung von herrn lorenz?
ich erwarte bis zum 28.2.75 die beweise. ansonsten übergebe ich es meinen anwalt, denn als lügnerin lasse ich mich nicht hinstellen.

hochachtungsvoll frau busch

4.BRIEF 14.1.75

sehr geehrter herr bürgermeister klaus schütz.
2mal ist es mir schriftlich versprochen worden und einmal mündlich in die hand von ihnen, daß sie mir helfen wollen. schriftlich am 6.märz und 16.oktober und mündlich am 9.märz 1974 auf dem wochemarkt in tempelhof unter zeugen des volkes und ihres gefolges. gehalte n haben sie, herr schütz keines ihrer versprechen. leider muß ich sagen. verstehen kann ich sie nicht in ihrer handlungsweise, wo doch gerade sie es wissen müßten, wie schwer es ist mit einem behinderten kind aus eigener erfahrung. es soll sich ja in ihrem haushalt auch ein behindertes kind befinden, daß in der öffentlichkeit allerdings nie erwähnt wird, und das auch nie mit ihnen gesehen wird. aber vielleicht ist es nicht ihr eigenes, sondern das kind ihrer frau aus erster ehe und dies würde viel erklären.

frau senatorin ilse reichelt hat mir ausrichten lassen, daß mir der bundeskanzler brandt nicht helfen könnte. herr sozialstadtrat karl dickfeld von tempelhof hat mir gesagt, daß die spd nicht zuständig ist für das geistig behinderte kind, sondern die cdu. aber vielleicht denkt der bundeskanzler helmuth schmidt etwas menschlicher, wenn er erfährt, wie sehr seiner partei damit geschadet wird, wenn die spd in berlin ihn in dieser form in den rücken fällt, und auch sie als regierender bürgermeister von berlin nur leere versprechungen macht.
wo soll dann das vertrauen herkommen zu ihnen und der spd-partei.
mir ist durch dies unmenschliche verhalten im juni 73 großer schaden zugefügt worden, als mein kind von katholiken angespuckt worden ist und ich dazu. hausbesitzer drohte mit kündigung. aber dies ist ihnen ja alles bekannt.
alle stellen des senats und der kirche, die ich um hilfe bat, lehnten dies ab. ja, es kam sogar soweit, daß ich einmal 5oo mark und einmal 3oo mark bezahlen sollte, weil ich am ende war in jeder beziehung. 2 ärtze gaben mir ein attest, daß ich dringend einige zeit eine haushaltshilfe brauche. auch dies lehnte der senat ab. jetzt weigert der senat sich wieder die logopädischen unterrischte zu bezahlen, den meine tochter dringend braucht, da der sprachkomplex sich verschlimmert hat durch die vielen schocks der lieben mitmenschen von denen wir umgeben sind.
unser einkommen ist zum verhungern zuviel, aber zum satt werden, zu wenig, denn bei diesen preisen die zur zeit sind. ist es vielleicht in ihrem sinn, daß der arbeiter nur noch arbeiten, essen und trinken darf und seine miete bezahlt? nach meinung irgendwelcher § teilt mir das jugendamt mit, daß 268 mark wir zuviel an einkommen haben... sie und so manch anderer von der prominenz sind ja fast überall ehrengast und brauchen kein eintrittsgeld zubezahlen. wir, die kleinen müssen überall teures eintrittsgeld bezahlen für einen tapetenwechsel. aber wenn man so ließt wie uns auf heller und pfenning berechnet wird, was wir verbrauchen dürfen, muß man ja zu der überzeugung kommen, daß wir nur zum arbeiten für die steuer da sind. denn von des arbeiters steuer werden sie und die oberen 1oooo ja bezahlt.
bekomme ich jetzt keine hilfe in angemessener form, leite ich weitere schritte ein.
hochachtungsvoll frau busch

unsere antwort

liebe frau busch!

wir sind die entführer von herrn lorenz. nun erschrecken sie nicht gleich. wir wollen ihnen nur mitteilen, daß wir zwischen den akten von herrn lorenz ihren brief gefunden haben. wir waren erbost über die gleichgültigkeit der parteien ihren nöten und schwierigkeiten gegenüber. aber uns ist das nichts neues. schließlich greifen wir nicht umsonst zu solch harten mitteln.

wir haben peter lorenz zu seinem verhalten, warum er die nöte so übergeht, befragt. er meinte, daß er für solche einzelfälle keine zeit hätte. die ganz große politik und der wahlkampf seien wichtiger und nehmen ihn ganz in anspruch. wir mein n aber, daß alle politik zum teufel gehen soll, wenn sie nicht in der lage ist, auf die proplem der bevölkerung einzugehen und in einem so dringenden fall, wie dem ihrigen, hilfe zu geben. und sie können wohl glauben, daß es zig-tausenden so geht.

als wir herrn lorenz gefangengenommen haben, hatte er 7oo mark privatgeld bei sich. wie sie wissen, sind politiker nicht gerade die ärmsten im lande. von daher interressieren sie sich auch nicht besonders für die propleme derer, die kaum genug haben. wir haben daher beschlossen, ihnen die 7oo mark zu schicken. das löst natürlich nicht ihre schwierigkeiten, ist aber vielleicht eine kleine hilfe.

wir haben herrn lorenz gesagt, was wir mit seinem geld machen, und sicherlich ist er schon bei ihnen gewesen, um noch schnell sein gesicht zu retten, oder sie zum ablehnen zu bewegen. aber das ist uns auch egal.

wir möchten ihnen noch sagen, daß es richtig ist, wenn sie für ihre rechte kämpfen, und dass sie nicht aufhören sollen, es weiterhin zu tun; auch wenn es manchmal so aussieht, als wäre es aussichtslos.

bewegung 2. juni

preiserhöhung

aus einigen geheimen informationen, die peter lorenz bei sich hatte, geht hervor, daß die berliner eigenbetriebe ein defizit von 51o millionen mark haben und das deshalb nach der wahl mit preiserhöhungen bei bvg, wasser und gas zu rechnen sei. fest steht, daß am 3o. juni 75 der strompreis um 18 % erhöht wird. als wir peter lorenz fragten warum die cdu dies nicht im wahlkampf gesagt hat, meinte er: daß die cdu zu den preiserhöhungen nichts sagen könne, da sie sie nicht verhindern könnte.

auch wird den belegschaften von LOEWE-OPTA und DETEWE verschwiegen, daß ihre arbeitsplätze wegen drohender pleiten der beiden konzerne gefährdet sind. die cdu ist nicht interessiert dies bekannt zu machen, da sich dies für die beiden firmen geschäftsschädigent auswirken könnte, -so heißt das in einem bericht.

auch hat peter lorenz keine alternative zur spd-wirtschaftspolitik. seine vorstellungen erschöpfen sich im verstärkten handel mit der ddr.

wir er sich denn die beseitigung der jugendarbeitslosigkeit vorstelle, fragten wir ihn, seine antwort war ziemlich wirr... "prämien für unternehmer bei einrichtung von lehrstellen". wer die prämien zahlen soll, weiß er nicht. vielleicht so etwas wie lehrgeld?

„Siehste: die Bullen haben wieda een' blauen Sack jefunden!"

PETER LORENZ'S MONATSVERDIENST

Peter lorenz hat einen monatsverdienst von über 2o ooo mark.ihm wird kaum eine notlage blühen.

aus seinen handschriftlichen abrechnungen geht hervor,daß er in neun monaten 194 057,6o mark an honorareinnahmen hatte.

WOMIT VERDIENT ER DENN NUN SOVIEL GELD?

neben seinen gehältern aus vorstands- und aufsichtsratsposten,als mitglied des abgeordnetenhauses und als dessen vizepräsident,als justiziar beim rias, verdient er den größten teil damit, daß er für firmen wie mosch und andere, in sanierungsgebieten häuser und grundstücke aufkauft,auf denen nach abriss der alten häuser,appartmentshäuser gebaut werden,die kein mensch bezahlen kann,oder betonklötze wie das märkische viertel,oder der steglitzer kreisel,wo er als notar mitgemacht hat.

nun wird man sagen,daß ist doch seine sache und noch lange kein grund ihn zu entführen!tja,-man könnte das so sehen. aber wir wollten auch nur mal vergleichen.wie lange muß ein arbeiter schichten schieben,um auf den lebensstandart von peter lorenz zu kommen?(eine aussichtslose rechnung!!)

peter lorenz verdient sein geld durch den beschiss der bevölkerung in den sanierungsgebieten.peter lorenz (und seine cdu-politik) kist wahrhaftig nicht der mann,der sich für die interessen der arbeiter einsetzt,sondern von ihrer unterdrückten stellung in dieser gesellschaft le bt;er ist voll an die interessen des kapitals gebunden.

und allen die noch glauben,man muß die cdu wählen,weil die spd nichts taugt und versagt hat,können wir nur sagen, daß cdu-spd-fdp im großen und ganzen, ein und derselbe schmarr ist.
sie regieren alle gegen das volk!

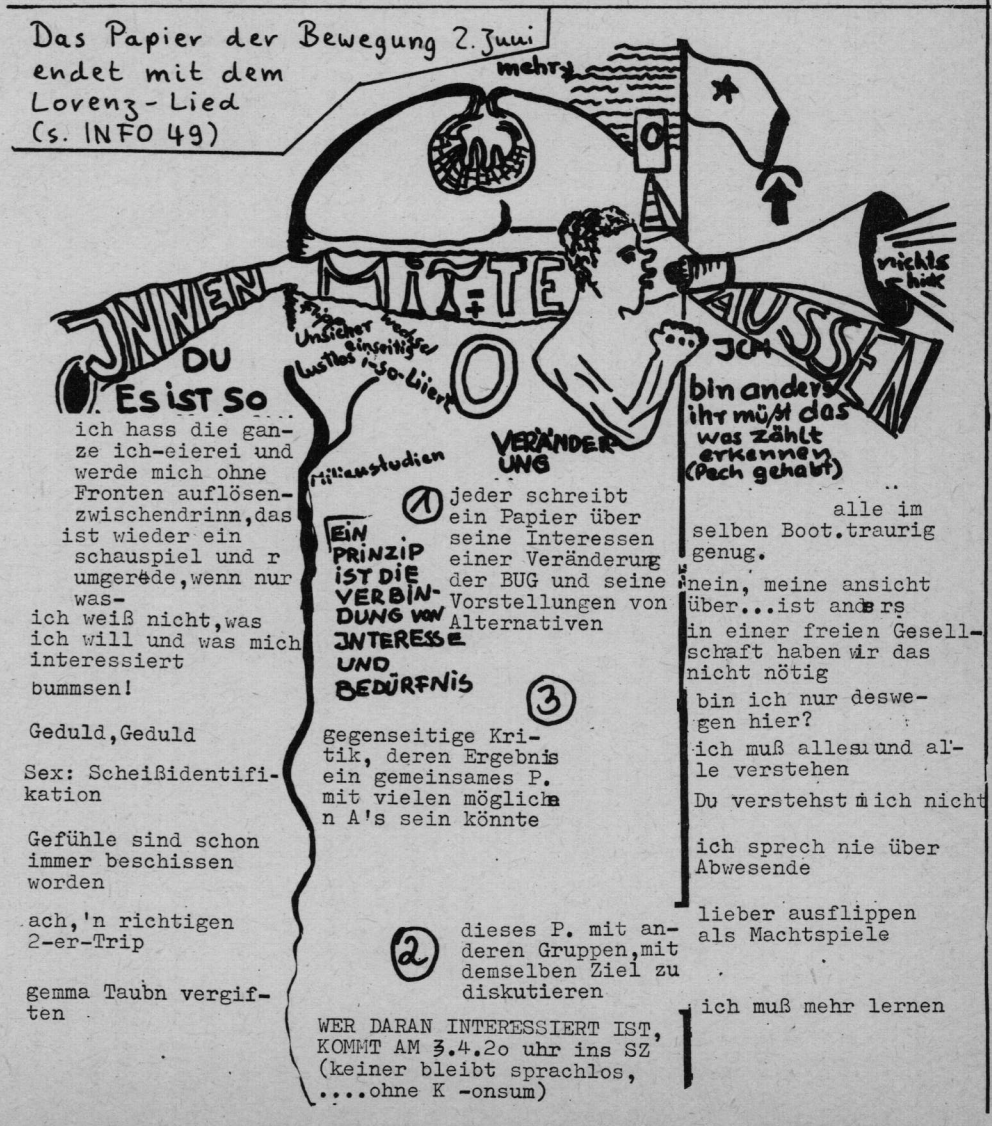
volksrepublik südjemen

unsere genossen sind in die volksrepublik südjemen geflogen und wurden dort aufgenommen.
das jeminitische volk weiß noch sehr gut,was es heißt verfolgt zu werden, weil man gegen den kapitalismus,den kolonialismus,gegen jede art der ausbeutung kämpft.

1839 fielen die engländer in den jemen ein und besetzten die hauptstadt aden. sie brauchten die stadt und besonders den hafen um hier neue militärstützpunkte zu errichten,um ihre größte kolonie - indien - ohne gefahr für kriegs- und handelsschiffe ausbeuten zu können.deshalb versuchten die briten,alle länder entlang des seeweges nach indien zu besetzen.und dazu gehörte auch der jemen.

sie bauten in aden ein wirtschaftssystem auf,das ausschließlich auf die bedürfnisse des englischen militärs und handels zugeschnitten war.für den nationalen bedarf des jeminitischen volkes würde überhaupt nichts getan. die einheimische viehzucht und landwirtschaft wurde den großgrundbesitzern, sultanen,scheichs und feudalherren überlassen.diese arbeiteten natürlich hand in hand mit den kolonialisten und teilten sich mit ihnen den reichtum. die kleinen bauern,landarbeiter und die arbeiter der britischen ölkonzerne lebten im elend.ihre ersten aufstände wurden gemeinsam vom militär und den privatarmeen der scheichs blutig zerschlagen.
aber nach dem zweiten weltkrieg,als die briten schon aus ägypten,palästina und ostafrika vertrieben waren,konnten sie nichr mehr verhindern,daß der widerstand im volk immer stärker wurde.um jedenfalls einen teil des landes wieder unter ihre kontrolle zu bekommen, teilten sie das land in zwei hälften. der nordjemen schloß sich der vereinigten arabischen republik an.

aber auch im süden kri[illegible]en die engländer keinen fuß auf die erde.die hafenarbeiter streikten in aden und die raffinerien der briten wurden lahmgelegt. die jemeniten sahen bald,daß mit politischen protesten allein, der engländer nicht vertrieben werden kann.so begannen sie einen langjährigen bewaffneten befreiungskampf.1967 gelang es ihnen die kolonialisten zu verjagen und den reichtum der scheichs und sultane, der kapitalisten des landes,für die bedürfnisse des volkes zu verwenden.es wurden endlich schulen, krankenhäuser, straßen und arbeitsplätze geschaffen.denn als die engländer nach 128 jahren herrschaft gingen, blieb armut, analphabetentum, und krankheit zurück. in einem land von mehr als einer million einwohner hinterließen sie gerade 12 ärzte.
die revolution des jemenitischen volkes steht erst am anfang.es gibt noch viele schwierigkeiten zu bewältigen, damit hat jedes junge land zu kämpfen,aber die jemeniten lassen sich nicht entmutigen. sie wehren sich tapfer gegen sabotage und überfälle von außen und innen.sie wissen, daß sie noch einen langen weg vor sich haben,bis die revolution und der frieden mit allen völkern verwirklicht ist.

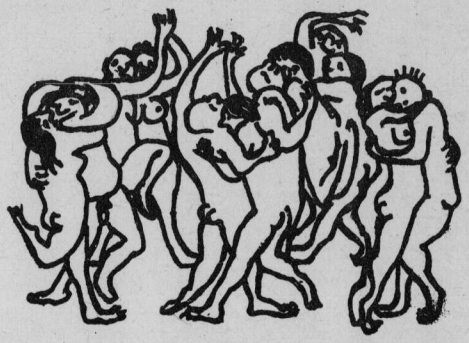


KOMMUNE-PROJEKT

Die Kommune ist die Lebensform der Zukunft. Ich halte für den jetzigen Zeitpunkt die Entwicklung von experimentellen Kommune-Modellen für notwendig und richtig. Wir können uns auf die Dauer nicht von solchen Argumenten abschrecken lassen wie:"Weißt du, in der Kommune I haben sie's auch probiert und es hat nicht geklappt!" Schließlich versucht man nun in Deutschland schon seit etwa 120 Jahren, die sozialistische Revolution zu machen und es hat auch immer noch nicht geklappt - und trotzdem machen wir weiter.

In Österreich gibt es eine Kommune, die schon etwa 4-5 Jahre besteht, weiter expandiert und offensichtlich gut funktioniert. Es ist das einzige mir bekannte, zur Zeit laufende Modell, das in vieler Hinsicht beispielhaft ist. Darüber möchte ich kurz berichten.

Es sind mittlerweile schon etwa 50 Leute (Verhältnis Mann/Frau ca. halbe/halbe), die in einer großen Wohnung in Wien und, seit etwa 1 1/2 Jahren, auf einem Hof im Burgenland zusammen leben. Initiiert wurde die Kommune von dem ehemaligen aktionistischen Künstler Otto Mühl. Die Räume sind funktional aufgeteilt; niemand hat ein "eigenes" Zimmer. Geschlafen wird - aus Platzgründen - auf großen Hochbetten, zusammen. Die Zweierbeziehungen konnten vor jetzt schon etwa 2 Jahren aufgelöst werden und niemand wünscht sie sich zurück. Es gibt natürlich keinen Fickzwang. Gefickt wird auch nicht aus karitativen Gründen. Es wird aber daran gearbeitet, daß sich jeder in der Gruppe so weit verändern kann, daß auch er befriedigende Sexualbeziehungen aufnehmen kann.
Kaum jemand geht von dort wieder weg. Der Privatbesitz ist innerhalb der Gruppe abgeschafft, d.h. Sachen, Geld usw., die einer beim Einzug mitbringt, werden gleichmäßig auf die ganze Gruppe als Gemeineigentum verteilt. Finanziell lebt die Gruppe von jobs, von den Erträgnissen des Hofes (Kühe, Schweine, Hühner, Stallhasen und vom Land, auf dem Gemüse, Mais usw. angebaut werden). Mit einem Lastwagen werden Umzüge und Entrümpelungen durchgeführt; von dem entrümpelten Zeug wird der verwertbare Teil in 2 second-hand-shops und auf dem Flohmarkt verkauft. Ökonomisch ausgedrückt also materielle Reproduktion auf der Ebene des Kleingewerbetreibenden. Die Bemühungen gehen dahin, sich aus Lohnarbeitsverhältnissen ganz zu lösen und statt dem möglichst ganz von eigener Produktion zu leben, wobei davon ausgegangen wird, daß eine Gruppe ihren Verbrauch an Gebrauchsgütern und Lebensmitteln stark einschränken kann, sofern die vitalen Grundbedürfnisse befriedigt werden. Mit der Herausgabe einer Zeitschrift, den "AA-Nachrichten", von der nun schon 3 Nummern erschienen sind, mit "Kommunekursen" und ähnlichen Agitationsformen propagiert die Kommune ihre Lebensform. Wichtiges Moment der Agitation ist die dort entwickelte Therapie, die "aktionsanalytische Selbstdarstellungstherapie". Insgesamt geht die Tendenz dahin, die K. zu einem Therapiezentrum zu entwickeln.
Theater-, Kino-, Kaffeehaus- (für Berlin: Kneipen)-besuche finden praktisch nicht statt, auch Fernsehen, Radio usw., alle Arten von konfektionierter, mechanischer oder elektronischer Unterhaltung gibts kaum. Das scheint asketisch zu sein, ist es aber nicht. Statt dessen macht die Gruppe selber Musik. (Eine Schallplatte mit Musik der Kommune wird gerade produziert. Irre Sache!) Die Gruppe geht davon aus, daß eine gut funktionierende, die Bedürfnisse - natürlich besonders die sexuellen - ihrer Mitglieder befriedigende Gruppe den ganzen Kommunikationsersatz nicht braucht, was ich auch im wesentlichen für richtig halte.



Früher mußte jeder Neue bei seinem Einzug mindestens 2000 DM einbringen, wovon Land gekauft wurde oder andere größere Anschaffungen für den Ausbau des Hofes gemacht wurden. Mittlerweile ist dieser Einstandsbetrag auf etwa 3-3500 DM gestiegen (wohl das Höchste der Gefühle!) Grundsätzlich soll jeder für seinen Unterhalt selbst aufkommen, wenn das auch liberal gehandhabt wird.

Ideologisch gesehen, ist die Gruppe als pazifistisch-anarchistisch zu bezeichnen. Sie ist nicht kommunistisch im üblichen Sinne, eher so etwas wie "urkommunistisch". Besitz als solcher ist ja auch nicht abgeschafft, vielmehr als Gemeineigentum auf die ganze Gruppe verteilt. Hervorgegangen ist sie aus der Künstler-Bohème, aus der radikal-künstlerischen Bewegung des sog. Wiener Aktionismus, einer in den 60er Jahren lebendigen Kunstströmung. Die beteiligten Künstler durchbrachen in öffentlichen Aktionen (ziemlich dasselbe wie Happenings) bestimmte - besonders beim normalen Österreicher - tiefsitzende Tabus: es wurden etwa Tiere, Schweine oder Lämmer, auf der Bühne geschlachtet und die Teilnehmer der Aktion mit dem Blut und den Gedärmen und mit Mehl u. anderen Materialien dekoriert. Damit sollte der kollektiv verdrängte Sadismus der Zuschauer provoziert werden. Oder man pißte sich an und bumste vor allen Leu-

ten miteinander. (Der erste öffentliche Geschlechtsverkehr auf der Bühne als "Kunst" durchgeführt durch Otto M. /plus Partnerin). Gegen Ende der 60er Jahre hatte sich der Aktionismus als Kunstform erschöpft. Otto M. überführte den Aktionismus aus der Kunst ins Leben - so entstand die Kommune. (Alles ganz vereinfacht dargestellt).

Die Leute dort sagen, daß eine Gruppe nur dann befriedigend laufen kann, wenn bestimmte Grundvoraussetzungen erfüllt werden, nämlich: Aufgabe der bürgerlichen Berufsrolle + dazugehörender Identifikation, Aufgabe des Privatbesitzes an Sachen und Menschen= Zweierbeziehung. Statt dessen Einführung des Gemeineigentums und Realisierung der Großgruppe, oder, ethnologisch ausgedrückt, der "Gruppenehe". Da jeder als von der Kleinfamilie kaputtgemachter psychischer Krüppel dort anfangen muß, ist eine gleichzeitige radikale Therapie unerläßlich. Diese Th. beruht im wesentlichen auf W. Reich und auf Elementen des ehem. Wiener Aktionismus. "Selbstdarstellungen" spielen eine große Rolle. Jeder lernt, sich selbst und seine Krankheit unverstellt vor der Gruppe darzustellen, was nicht mit Theater zu verwechseln ist. Je besser es einem gelingt, immer mehr sich selbst und nicht mehr, wie anfänglich, seine Krankheit darzustellen, desto gesünder, d.h. produktiver, gemeinschaftsfähiger, "positiver" wird er. Otto M. spielt dabei, verkürzt ausgedrückt, die Rolle der positiven Vaterfigur, also desjenigen, auf den sich die - meistens negativen - Vaterprojektionen richten können und der sie auffangen kann, ohne in gleicher Weise darauf reagieren zu müssen. Die Therapie hat äußerliche Ähnlichkeiten mit der Janovschen Urschreitherapie, die aber von den Wienern richtig als privatistisch und die grundlegenden krankmachenden Verhältnisse (= nach dem Verständnis der Kommune letztendlich die Kleinfamilie) nicht angreifende Therapie kritisiert wird; zurecht, wie ich meine. Ich bezeichne die Janovsche Urschreitherapie als scheinbar gewaltlose, durchaus effektive, Pazifizierungsstrategie des Kapitals gegen tendenziell aufmuckende Angehörige des weißen Mittelstandes in den USA. (Gegen die Nichtpriviligierten werden offenere Unterdrückungsstrategien angewendet).

Ihre Therapie ist, so meinen die Wiener, nur für sie selbst, die psychisch geschädigt in die Gruppe kommen, nötig; ihre Kinder - bis jetzt 5 - würden sie nicht mehr brauchen, da sie unter nicht krankmachenden Verhältnissen aufwachsen könnten. Als begleitendes Hilfsmoment übernimmt Therapie innerhalb eines sich als politisch verstehenden Rahmens sicherlich eine wichtige Funktion.

Zu einem solchen pazifistisch-anarchistischen Gesellschaftsmodell gehört auch die völlige Ablehnung von Gewalt in jeder Form. Jede Anwendung von Gewalt, so meinen sie, auch sog. rev. Gegengewalt, würde immer nur die Methoden der Herrschenden reproduzieren und deshalb nie etwas wirklich Besseres zustandebringen können. Allenfalls könne Gewalt in zurückgebliebenen Gesellschaften gerechtfertigt sein, etwa in Südamerika.

Ziel ist die friedliche Umwandlung der "wahnsinnigen" Gesellschaft in eine Kommunen-Gesellschaft. Wenn erstmal alle Leute in Kommunen zusammenwohnen, ist eben die Revolution da, bzw. nicht mehr nötig! Ich halte diesen Standpunkt für eine Absolutierung e i n e s Momentes des Befreiungskampfes und daher in dieser Absolutheit für falsch, obwohl ich zugeben muß, daß ich die wirkliche Qualität dieser Haltung nicht völlig begriffen habe. Aber ich will mich hier nicht über Revolutionsstrategien auslassen. "Revolution" steht dort ideologisch auf der gleichen Stufe wie etwa Kriminalität, Faschismus, Kommunismus, Terrorismus usf. In Konsequenz erscheint Revolution dann als neurotisches Bedürfnis auf der Stufe des infantilen Hasses.

Die Gefahr des Hinüberrutschens in, philosophisch gesehen, idealistische Einstellungen ist groß. Ein Beispiel: wenn von jemandem gesagt wird "Er muß arbeiten, um seine Aggressionen abzulenken", statt, wie ich sagen würde:"Er hat Aggressionen, weil er gezwungen wird zu arbeiten".

Wie gesagt, den Absolutheitsanspruch für diesen einen Weg halte ich für unrealistisch. Die T o t a l i t ä t des Imperialismus, der internationale Zusammenhang von Ausbeutung und Unterdrückung, unser relatives Wohlleben auf Kosten der Menschen in der 3. Welt, wird ausgeblendet.

Trotzdem halte ich es für richtig und notwendig, praktikable Modelle ähnlicher Art aufzubauen. In diesem Zusammenhang möchte ich kurz hinweisen auf das nunmehr auch auf Deutsch vorliegende Buch der radikalen Feministin Shulamith Firestone: Frauenbefreiung und sexuelle Revolution (Fischer Nr. 1488), das ich in diesem Zusammenhang für sehr wichtig halte. Die Autorin beansprucht nichts anderes als den dialekt. Materialismus von Marx und Engels "auf die Füße", d.h. die grundlegende, bis in die biologische Organisation hineinreichende Klassenspaltung zwischen Mann und Frau, zu stellen und dadurch dem ziemlich hilflos dahintreibenden Revolutionsschiff bei uns einen neuen Kurs zu geben.

Ich glaube, daß Wohngemeinschaften und andere Versuche des gemeinsamen Zusammenlebens immer wieder deswegen kaputtgehen, weil sie auf halben Wege stehen bleiben, weil sie nicht konsequent genug sind. Wichtigstes Produkt der Kommune sind die weitgehende Aufhebung der durch den Kapitalismus produzierten Isolation und des sexuallen Elends. Und das ist auch ein revolutionärer Akt.

Ein Engagement in dieser Richtung muß von der Notwendigkeit ausgehen, unbedingt etwas zur Aufhebung der eigenen beschissenen Lage

Forts. S.12
Forts. S.13

RÄTE

wie sind die betriebsräte entstanden?
wie haben die betriebsräte sich entwickelt?

in der zeit der revolutionären aufstände in deutschland vor 192o existierten die betriebsräte in deutschland als die unmittelbaren, jederzeit abwählbaren vertreter (sprecher) der gegen den kapitalismus kämpfenden arbeiter. nach dem scheitern der "deutschen revolution" jedoch verloren sie diese funktion fast ganz und gerieten allmählich immer mehr unter die kontrolle der spd und der sozialdem. gewerkschaftsführung.

mit der legalisierung der betriebsraäte 1923 mußten von den herrschenden zwar eine reihe von zugeständnissen gemacht werden, so wurden z.b. der name "betriebsräte" beibehalten, den betriebsräten selbst wurden jedoch eine reihe von auflagen gemacht. sie sollten hauptsächlich keine politischen vertreter der arbeiter mehr sein, sondern nur noch zuständig für bestimmte, innerbetriebliche fragen. nach dem 2. weltkrieg entstnden dann neue, selbständige arbeiter- und betriebsräte und verschiedene ansätze sozialistischer gewerkschaften. diese wurden jedoch von den amerikanern und engländern die in deutschland nach dem gewonnenen krieg ihre wirtschaftlichen inte ressen durchsetzen wollten und endgültig durch die neugründung des dgb 1949 wieder zerschlagen. das aktionsprogramm des dgb von 1955 bedeutete die endgültige zuwendung der gewerkschaften zur "sozialpartnerschaft". die 1949 noch geforderte enteignung der schlüsselindustrie, der versicherungen un der banken wird total fallengelassen und die xx an sich milde und mäßige forderung nach "mitbestimmung" wird erst an 4.stelle genannt. gesetzlich zementiert wird das ganze durch das reaktionäre betriebsverfassungsgesetz (bvg) der adenauer-regierung von 1952 und seine erneuerung von 1972, das auch die betriebsräte usw. zur "friedenspflicht" verpflichtet und sie in erster linie an die interessen der kapitalisten bindet. von den ehe-ä maligen, kämpferischen arbeiterräten ist nichts mehr übriggeblieben, und während die gewerkschaften um ein neuss dienstrecht für beamte bemühen und x darüber philosofieren, ob man auf eine " gesellschaftverändernde dynamik" (vetter) verzichten darf oder nicht, treten immmer mehr arbeiter selbständig in den streik, immer gegen den entschiedenen widerstand der gewerkschaften und der gewerksch. gebundenen betriebsräte.

diese selbständige bewegung, die mit den septemberstreiks 1969 begann und in den streiks um die teuerungszulagen 1973 ihren vorläufigen höhepunkt fand, hat bereits ihre eigenen geschichte. die gewerkschaft hat damit nichts mehr zu tun, - es sei denn als ordnungsfaktor der kapitalisten.

langfristig wird es in diesen, unseren kämpfen darum gehen, wieder solche betriebsräte aufzubauen, wie sie ehemals bestanden - als unsere unmittelbaren, jederzeit abwählbaren vertreter, deren aufgaben wir bestimmen!

Schlauch
ab 20ºº Uhr

Zwiebelkuchen
diverse Suppen
Salate

Pils o,4 1,5o
Alt 6,4 1,5o
Saurer Paul
verschied. Weine

Rathenower Straße 5 (Ecke Alt-Moabit)
Fahrverbindungen: Bus 9o, 86, 7o, 24, 16 und 16 Nachtbus

BRIEF AUS MADRID

ein brief aus spanien, madrid, 1.3.75

liebe genossen,

da ich heute eure adressen erfahren habe, schreibe ich sofort, um euch meine mitzuteilen, damit ihr mir informationen über unsere gefangenen genossen zusenden könnt, denn ich mache mit sehr viele sorgen über das, was in den letzten jahren im eurem land passiert, vor allem über die steigerung des faschismus...
trotz allen unseren problemen werden wir etwas untenehmen, um unseren deutschen genossen beizustehen, denn euer kampf ist unserer.
hier in madrid werden wir versuchen, eine solidaritätserklärung xx und einen protestbrief an die deutsche botschaft zu überreichen (auch wenn das sehr gefährlich für uns ist), denn die deutschen herrschaften arbeiten sehr eng zusammen mit den spanischen faschisten und mit deren polizei (hier und in deutschland).

viele sozialistische grüße
venceremos!! francisco

fortsetzung von S. 11

tun zu müssen und vom Glauben, daß dies der richtige Weg ist. Und ich glaube, daß er es ist. Voluntaristisches Verhalten ist jedoch fehl am Platz.("Versuchen wirs halt mal. Wenns nicht klappt oder ich keine Lust mehr hab, mach ich eben was anderes".) So gehts glaube ich nicht.

Wichtig ist als Voraussetzung, daß so ein Unternehmen finanziellauf einigermaßen tragfähigen Füßen steht, d.h. konkret daß bei uns die materielle Basis mehr durch Lohnarbeit gesichert werden muß.

Ich bitte jeden, der Interesse hat, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Eberhard Berg,
69 Heidelberg, Emmertsgrund, Passage 9,
Tel. 06221/381556.

WAHLKAMPF - NACHTRAG

dies soll nur eine kurze information sein, wie das kleben der "spd-plakate"(aufruf an alle berliner) in westdeutschland angekommen ist. wörtlich abgeschrieben vom ndr III.

Vorgestern glaubten sich eine Menge Westberliner von einem Tausendtalerpferd getreten. An Plakatwänden, an Litfaßsäulen, in U-Bahnhöfen klebten großformatige Aufrufe, in denen die Unterzeichner der regierende Bürgermeister Klaus Schütz, die Senatoren für Justiz und Polizei Horst Korber und Kurt Neubauer und der sozialdemokratische Parlamentspräsident Walter Sickert den lieben Mitbürgerinnen und Mitbürgern reinen Wein einschenken darüber, um was es uns heute geht, nämlich, 'tendenziöse Propaganda und die Verbreitung totalitärer Ideologien bis hin zur skrupellosen Verleumdung von aufrechten Bürgern haben in großen Teilen der Berliner Presse ein unerträgliches Maß erreicht. Gerade das Verlagshaus Axel Springer, in Besitz von 75 % der Berliner Presse, setzt alles daran, uns seine undemokratische Weltanschauung aufzuzwingen, und dies Hand in Hand mit der CDU und jenen Kräften, die sich hinter dem Bund Freies Deutschland verbergen. Die politische Vielfalt in unserer Stadt soll zerstört werden. Lassen wir uns nicht in userem Kampf um mehr Lebensqualität von einer Handvoll kapitalkräftiger Meinungsmacher beirren. Deshalb keinen Groschen mehr für Springerlügen. Keine Stimme den wahren Feinden der Demokratie. Keine Stimme für CDU, BFD.

Nun ist dieser agitatorische Lagebericht eher zu tief gehängt als daß er übertreibt. Denn daß Springer einen CDU-Bürgermeister lieber heute als am 2. März sehe, wenn die Stimmen ausgezählt werden, kann man in seinen Berlinern Blättern in der Morgenpost, in der BZ und Bild Berlin Tag für Tag nachlesen. Da wird seit Monaten mit Volldampf geholzt gegen Sozialdemokraten, Liberale und last but Fürst Sozialisten, daß einem die Ohren klingen vor Zorn und Scham über diese Dreistigkeit beispielsweise. 'Kommunisten hetzten Berliner Rektor in den Tod.' Das druckte Bild am 31. Januar in 3 cm hohen Buchstaben auf Seite eins aus. Der Sohn des Verstorbenen sah seinerseits rot. und beschwerte sich über diese Art politischer Leichenvetterei. Aber er mußte erst das Verwaltungsgericht bemühen, um seine Gegendarstellung, sein Vater war aus Kram wegen dem Krebstod seiner Frau aus dem Leben geschieden, im Verhältnis Lüge-Wahrheit von 10:1 in dem Boulevard-Blatt unter zu kriegen.

Das ist Wahlkampf wie ihn ein christlicher Großverleger treibt.

BALI 1
TÄGLICH 19.00
MAXIM GORKI
NACHTASYL
AKIRA KUROSAWA
Kurosawa (»Rashomon«) schuf die wohl interessanteste Gorki-Adaption des int. Films. (Jap.-OmU)

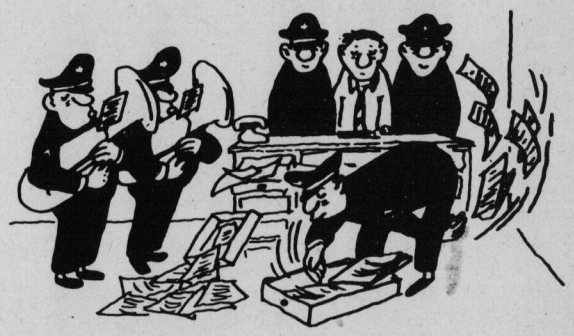
BALI 2
TÄGLICH 21.30
INGMAR BERGMAN
SCHREIE UND FLÜSTERN
Harriet Andersson/Kari Sylvan Ingrid Thulin/Liv Ullmann »Bergmans beste Film-Regie« (DF)

BALI 3
TÄGL. 23.00 Sa./So./Ftge. a. 15.00
STANISLAW LEM
SOLARIS
ANDREJ TARKOWSKIJ
Science Fiction u. Erinnerung – das intelligent-bewußte Gegenstück zu »2001«. (UdSSR – OmU)

2. MONAT So./Feiertage 11.00/13.00 **L'AGE D'OR** Das goldene Zeitalter (Fr. '30) Luis Buñuel/Salvatore Dali

BALI-KINO in Zehlendorf, direkt am S-Bhf. Bus 1, 3, 10, 18, 48, 53, 60. **Tel. 811 46 78**

die spd hätte also grund genug gehabt, mit der parteinahme gegen die restaurativen kräfte in der stadt vorlieb zu nehmen, mindestens aber auf diesen geck mit tiefsinn angemessen zu reagieren. was aber tat sie? ihr wahlkampfleiter rolf hein nannte die mißbräuchli he benutzung sozialdemokratischer familiennamen für eine argumentation, die die spd in dieser diktion freilich nicht fertig bringt, infam. senatssprecher günther struve rang sich das allerweltwörtlichen verunglimpfung ab. der geschäftsführende vorstand aber erstattete anzeige gegen unbekannt, wegen beleidigung unter anderem. das muß man sich mal vorstellen.
denn die westberliner spd ist wie der boxer, der von seinem gegner schwer angeknockt im staub liegt. aber die hände, die sich ihm hilfreich entgegenstrecken, wie weltmeister ausschlägt. ganz nebenbei gesagt, das mittagsblättchen "der abend" machte aus der plakatmücke eine elefantenschlagzeile. "gift im wahlkampf","gefälschte plakate", radikale als drahtzieher?? aber ja doch!!!
wo dieser wahlkampf ein einziger mief ist, wird frischluft natürlich als gift empfunden.
solche vorgänge in berlin werden im rheinland wieder jene üblen gerüchte beleben, die behaupten, auch hier gäbe es eine untergrundorganisation. der name sagt alle.



Rasches, präzises Arbeiten ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Haussuchung. Der Einsatz von Mitgliedern des Polizeimusikkorps verkürzt durch Abspielen flotter Marschmusik die undankbare Aufgabe des suchenden Beamten und hinterläßt beim Wohnungsinhaber den Eindruck eines harmonischen Beisammenseins.

das Info gibt's :

zeitungsstand am zoo
buchladen am savignyplatz
politisches buch, 15, Lietzenb. str.
bergengrün'sche Buchhandl.,19,
schloßstr.
commune, 33, unter den eichen
kino bali, 37, teltower damm am
s-bahnhf. zehlendorf
FU, TU, PH, - Mensen
Kneipe schlauch, rathenower str.
spectrum, 62, coburger str.
joshua's teegalerie, 12, pestalozzistr.
kastanie, 19, schloßstr.
gitta's gute stube, 19,spand. damm
grammophon, 12, kaiser-friedr.-str.
motzkiste, 31, hildegardstr.
siege, 36, oranienstr.
quinte, 30, grunewaldstr.
kreuzberger bücherstube, 36, kottb. damm

LESERBRIEF

einige, die sich "genossen" nennen, haben immer noch nichts gelernt! so auch das redaktionskollektiv! schreibt es doch im INFO "die veröffentlichung kann keine fürsprache für die aktion sein, da die redaktionsmitglieder unterschiedliche einschätzungen vertreten. die vertretung einer derartigen meinung im info, läßt den schluß zu, daß ihr politische narren seid, die einerseits erklären, sie sind keine redaktion und sich nun doch als redaktion begreifen!!
immer wenn es darum geht, klar stellung zu nehmen und verantwortung zu tragen kommt die floskel:"was wollt ihr denn, wir sind keine redaktion, wir haben unterschiedliche einschätzungen. jedoch nicht: wir sind liberale scheißer die sich heute dafür und morgen dagegen bekennen!!
deshalb eine auswertung der aktion des 2.juni von uns, die nur einige punkte umfaßt. denn es ist anzunehmen, daß der 2.juni selbst einiges dazu sagen wird. besonders über das verhör mit lorenz.
zur aktion selbst läßt sich viel sagen, doch wir empfehlen da den film "der unsichtbare aufstand", anstelle einer rekonstruktion.
die aktion hat bis in details die der tupamaros geglichen.
wenn bka-pig herold die auffassung vertritt, daß durch die wahl der genossen, diese aktion modellcharakter für weitere aktionen der kriegsgefangenen stadtguerillas hat, so muß man seine auffassung mit der unsrigen teilen! haben die pigs ehrlich geglaubt, daß wenn sie die genossen einkerkern, der bewaffnete kampf ein ende hat ?? erfolgsmeldungen der schweine können nur heißen "auf der flucht von hinten erschossen".
die aktion hat weiter die ohnmacht der schweine gezeigt, die eeine großfahndung - die größte nach dem kriege - gegen die linke startete und keinerlei erfolgsaussichten hat, weil jeder genosse sich in aller ruhe auf einen solchen konterschlag - ins wasser - über 5 tage vorbereiten konnte. aus diesem grunde hatten die schweine keine andere möglichkeit, um ihre wut in der art der zerstörungen (weißbäckerhaus z.b.) ihre ohnmacht zu demonstrieren.
natürlich muß man die sache auch militärisch-psychologisch betrachten. wir meinen, daß die einschüchterungsversuche der schweine gegen die revolutionäre linke, den fischen (der bewegung 2.juni) das wasser (die linke) entziehen soll. das ist die konterstrategie der verbrannten erde: alles zerstören um zu"retten", wie schon in vietnam.
da jedoch die bürgerlichen medien dem nicht folgen konnten und gegen die methoden der schweine protestierten, blieb es nur am vergangenen mittwoch bei den zerstörungen.
die aktion der bewegung 2.juni hat hier jeden gezwungen stellung zu nehmen:
den bürgerlichen politikern, die ihrer eigenen angst, vor einer entführung ihrer person, nicht genug ausdruck verleihen konnten und einige gleich nach der legalten ermordung schrien.
der sed, die um die stimmen der sew fürchtete und offen ihre konterrevolutimäre haltung durch die suche nach den genossen des 2.juni auf den transitwegen zum ausdruck gab.
die kpd ebenfalls wie die sew. die stellungnahme mahlers spricht dafaür bände. er sitzt lieber 10 jahre ab, als daß er den mut hat um zu sagen, die kpd denkt für mich, da ich das produkt der isolationshaft bin und mir der durchblick für eigene entscheidungen fehlt.
der linken zu den wahlen! die kleinbürgerlichen ideen einiger über die wahl linker sozialdemokraten, anstelle die wahl zur maschinenpistole des 2.juni.
und zu guter letzt die angst der arabischen s staaten vor dem deutschen imperialismus bei der wahl der befreiten genossen zu ihrem zielflughafen, vor wirtschaftlichen sanktionen.
wir dürfen uns dabei nicht selbst vergessen! war doch die gesamte linke gezwungen konspirative verhaltensweisen zu erlernen. und wenn es nur darum ging das adressbuch vor dem zugriff der schweine zu schützen.

1.MAI

der 1.mai kommt bestimmt...

und deshalb sollten wir uns jetzt schon gedanken machen, was wir an diesem wunderschönen tag zusammen machen.

sicherlich wird es dieses jahr wieder stadtteilfeste geben. dazu wäre es wichtig, daß die wohngemeinschaften, die nahe beisammen wohnen, sich zusammen setzen und über ein zu veranstaltendes fest quatschen. ich kenne genügend wohngemeinschaften, die in der gleichen straße wohnen oder um die ecke, die bislang den arsch nicht hochgekriegt haben. hier bietet sich doch eine ausgezeichnete möglichkeit. allein wohnende genoss(inn)en könnten sich dann anschließen?

verschiedene gruppen haben sich wohl schon getroffen, um über den 1.mai zu quatschen. gebt doch bekannt, was ihr so vorhabt, damit andere gruppen mitmachen können. außerdem sollen sich alle musiker und gruppen melden, die auf stadtteilfesten spielen würden.
wie wär's mit theater, mit film am abend und dia-serien?

'ne demo ist wohl geplant vom dgb, sternmarsch zum john f.kennedy-platz. dazu gibt es ja wohl auch was zu sagen. und dann:
wie wäre es mit einem riesen fest im tiergarten?

was wir nicht im info haben wollen, sind theoretische einschätzungen sondern konkrete sprich praktische vorschläge!!!!!!

Siehe auch Termin auf der letzten Seite!

FORTS. VON SEITE 15

kampf langfristig angelegt sein muß oder ob kurzfristig losgeschlagen werden kann, ob legale oder illegale arbeit möglich ist, ob man gewaltlos vorgehen kann oder man gewaltätig werden muß.
das hört sich natürlich sehr pragmatisch an, aber nur vom schreiben und reden andert sich nie was und daran mangelt es momentan auch nicht.

ein kreuzberger genosse

OSTTANGENTE

Zum Bau der Osttangente

Der Senat plant den Bau der Osttangente im Rahmen eines Autobahnsystems, das ganz Berlin mit einem Ring und verschiedenen Tangenten erschließen soll. Bisher sind Stadtring Süd und Nord im Westen der Stadt fertig, sowie ein Teil der Westtangente.
Jetzt soll der Stadtring Süd nach Osten bis zur Mauer (Grenzallee) ausgebaut werden. Der Nordring wird bis zum Großen Stern weitergeführt. Eine Trasse soll mitten durch Kreuzberg führen. Sie soll längs der Kurfürstenstraße bis zum Schleßischen Tor gehen. Am Oranienplatz ist ein Autobahnkreuz geplant.
Sie soll durch die DDR weitergeführt werden, über die Sonnenallee nach Süden.

Die Osttangente soll durch Wald - Garten - und Wohngebiet führen. An mehreren Stellen soll sie an die DDR-Grenzen oder durch die DDR gehen, um den wachsenden Handel mit der DDR gerecht zu werden. Sie wird das Industriegebiet an der Grenzallee mit dem Tempelhofer Industriegebiet verbinden.
Argumente des Senats zur Abwiegelung gegen Kritik
1. Die Autobahn sei ein Beitrag zum Umweltschutz, weil sie durch Lärmbelästigung und Abgasbelästigung vermieden werde.
2. Auf der Autobahn passieren weniger Unfälle.
3. Bei der Fahrt zum Arbeitsplatz wenigerZeitverlust.
Zusätzlich wird der Bau eines Erholungszentrums versprochen. Wenn das alles nicht hilft, verweist der Senat darauf, daß alles ja nur Pläne seien und daß Kleingärten und Grünanlagen ja noch auf Jahre hinaus benutzt werden könnten.
Gegen die Argumente des Senats steht:

Kleingärten werden zerstört.
Neue Sanierungsgebiete entstehen.
Die meisten Werktätigen benutzen zur Fahrt zur Arbeitsstätte nicht das Auto, da es zu teuer ist.

Sinnvoller wäre es also,die U-Bahn-Linie 8 von von Leine-Straße bis Buckow und die U-Bahn-Linie 6 von Alt-Mariendorf bis Lichtenrade auszubauen (das wäre auch umweltfreundlicher).
Außer diesen beiden Punkten fordert die Bürgerinitiative gegen den Bau der Osttangente noch:

Keine Osttangente außer Tempelhofer Kreuz bis Grade Straße!
Keine Grünflächenvernichtung im Süden Berlins, weil jetzt schon grünärmster Bezirk!
Keine Teilung und Zerstörung des gewachsenen Stadtbezirks Kreuzberg durch die Osttangente!

BEMERKUNGEN ZUM LANGEN MARSCH/SAK-JUR

Einige Bemerkungen zum LM/SAK (Info 50)
endlich habe ich mich dazu aufgerafft,ein paar takte zu schreiben.aber nicht der aufruf zur kritik im info 50 hat mich hochgerissen,sondern mir ist der kragen geplatzt.
es geht mir nämlich allmählich auf den sack, immer wieder das gejammere zu hören und zu lesen,es müsse doch endlich ein disskusions- und kommunikationszusammenhang der neuen linken hergestellt werden,sonst (drohender zeigefinger) fallen wir in der steinzeit der linken bewegung womöglich noch 3 steine weiter zurück.
ohne nur einmal nach den tiefer liegenden gründen zu suchenund so zu den existentiellen problemen der undog.linken vorzustoßen.
oder glaubt man denn wirklich mit moralischen appellen an das(noch vorhandene)bürgerliche überich der vereinzelten und verstreuten genossen u. gruppen etwas in bewegung setzen zu können? was soll denn da passieren? etwa grossartige analysen über die pol.großwetterlage?damit die genossen,die noch irgendwo praktisch politisch arbeiten endlich den richtigen politischen durchblick kriegen,und dann richtig losackern können?was wollen die genossen,die in linken bücherhandlungen hausen, den genossen,die sich mit der gesellschaftlichen realität rumschlagen denn vermitteln? wollen die etwa ratschläge verteilen,für probleme,die sie sinnlich überhaupt nicht erfahren haben?solange kein gemeinsamer erfahrungszusammenhang vorhanden ist,und der stellt sich nur her über eine reale bewegung,die auf konkrete ziele gerichtet ist,und die viele,auch nicht genossen ,gemeinsam betrifft,solange wird es auch nur bescheidene ansätze von diskussionszusammenhängen geben.
dann das abstrakte ziel sozialismus oder kommunismus ist keine grundlage für diskussionszusammenhänge.da hat inzwischen schon wieder jeder seinen eigenen soz.bzw.kommun. im kopf, den er hütet wie seinen augapfel.die bürgerlichen flausen:jeder ist etwas besonderes und kann sein leben individuell gestalten, haben sich nach dem scheitern der studentenbewegung als massenbewegung mit gemeinsamen erfahrungen wieder eingenistet.
dies sind deutliche zeichen des rückzugs einer vornehmlich INTELEKTUELLEN-bewegung in das für sie von der bürgerlichen gesellschaft bestimmte ghetto der ideen und gedanken, aus dem sie ausgebrochen war. und da dieser ausbruch nicht erfolgreich mit der revolution endete, sondern an der ablehnenden und misstrauischen haltung der arbeiter scheiterte machen sie kehrt.
diese flucht aus der grausamen, beschissenen kapitalistischen realität in die trutzburg der phhantastereien und des linken akademismus. haben die linke bewegung handlungs- und kampfunfähig gemacht. es wird aber viel von kampf geredet und geschrieben, und zwar nicht nur von mler, aber real hat sich in den letzten jahren in berlin nicht viel getan.
dabei ist mir völlig klar, daß es von den voraussetzung her für den kopfarbeiter sehr viel schwieriger ist auf materielle, konkrete probleme einzusteigen, denn die über jahrhunderte vollzogene trennung von hand und kopf mischt dabei ganz schön mit. dennoch kopfarbeiter haben auch materielle, sinnliche bedürfnisse, z.b. auf ne' wohnung und dabei stehen häuser rum die leer sind. zum anderen iist klar, daß nur über materielle probleme der kontakt und ein langfristiges zusammengehen mit anderen schichten der bevölkerung möglich ist.
denn die alte scheisse, die es immer wieder in der geschichte der arbeiterbewegung gegeben hat, die intelektuellen arbeiten die große theorie aus und die arbeiter führen sie aus, bzw. machen die drecksarbeit läuft heut nicht mehr und sie auch nicht mehr laufen, weil es uns keinen schritt weiterbringt.
damit habe ich allerdings nicht gesagt, daß wir keine theorie brauchen, nur muß diese theorie immer in einer wechselbeziehung zur praxis sthen, sonst ist sie für'n arsch.
die konsequenz aus dem bisher gesagten und die hab ich auch für mich gezogen; es müssen konkrete probleme in den bereichen, in den man lebt, arbeitet oder ausgebildet wird, angegangen werden und zwar weil sie einen selbst betreffen und einem fertig machen, wenn man sie nicht bekämpf.
die spezifische situation in der man ist, muß darüber eentscheiden wie man vorgeht, ob der

FORTSETZUNG S.14

ANZEIGEN

suche gebr.brecht-gesamtausgabe und kursbuch 13+14 Doris tel.: 7923182

dokumentation über bullenterror gibts für 2.- bei den jugendzentren und in den buchläden

ges.wird ein mensch,der in der lage ist, eine musikanlage für ein konzert auszusteuern+der lust hat für 14 tage nach griechenland zu fahren.fahrkosten frei. spesen bei erfolgreicher tournee 50.-/tag. melden tel.:8815261 (terzo mondo)

suche wohnung 22jahre alt 250.-? ev.wg tel.:krankenhaus spandau süd 3697011 Gert

atze (cl,ts)&chris (fl,g) suchen flexible leute zum musikmachen (bevorzugt stehbaß, perc.,auch andere,bes.akust.instrumente) wir wollen alles spielen,was jeder von uns drauf hat:renaissance bis free jazz tel.: 7848457 (Chris)

knut baumgart z.zt. im knast 1-21,alt moabit 12a,sucht mädchen,das ihm schreibt. wäre nett,wenn eine frau sich aufraffen würde.

suche zimmer in wg (rainer) tel.:2623527

TERMINE

MITTWOCH

verhütung und abtreibung - 1o4 jahre § 218 Um 2o uhr im gemeinschaftshaus lipschitzallee

histoires d'a um 18.3o im arsenal

sacco und vanzetti um 18 und 2o.3o uhr im colonna

ruhe im karton(grips-theater) um 17.o5 ard

DONNERSTAG

prozeß gegen 11 genossen vom sjsz um 9 uhr amtsgericht tiergarten, saal 7o1 (s.info 5o)

die aktuelle lage in chile um 19 uhr im jugendheim st.paul, pank- ecke badstr.

FREITAG

prozeß gegen schotte wegen flugblattverteilen auf der alliierten truppenparade um 13 uhr im amtsgerischt tiergarten ergänzungsbau saal e52

prozeß gegen chr.semmler wegen presserechtl. beleidigung um 13 uhr im amtsger.tiergarten saal 618

tanz-workshop für jugendliche Im media-center 1-61, kottbusser damm 75 2.hof rechts IV von 15 - 18 uhr

spiele-turnier ab 19.3o im focus

sexualität im knast - probleme strafgefangener um 16 uhr rias II

das sparschwein (schaubühne) um 2o.15(1.teil) und 22.o5(2.teil) ard

das süße wort freiheit um 21.3o zdf

brecht-abend mit gisela may ddr I

deligierte linker gruppen treffen sich am fr.,den 44.75 19.oo ISP-verlag,1-12, oarmerstr.11 seitenfl.rechts part.,um einen klassenkämpferischen,roten 1.mai 75 zu besprechen GIM w.-berlin 25.3.75

INFO-BUG: 1-21 Stephanstr.60
Tel. 3958083
Mittwochs 19.30 Plenum
Sonntags ab 19.00 Redaktionssitzung
Montags 17.00 INFO-Legen

1. SSK - Dokumentation
Drei Dokumentationen aus den Jahren 1973 bis heute als Sammelband
128 Seiten, 5 DM + 1 DM Porto und Verpackung

2. SSK- Schallplatte
"He, wir sitzen auf der Straße", 5 Straßenlieder mit dem SSK-Harmoniekollektiv und Klaus dem Fiedler, 18 Min., mit Faltblatt und Bildern
5 Mark + 1 DM für Porto und Verpackung

3. "Ausschuß" Begrenzte Neuauflage!
Protokolle und Berichte aus der Arbeit mit entflohenen Fürsorgezöglingen
228 Seiten, 5 DM (früher 12 DM!) + 1 Mark

4. "Aufbruch"
5 Jahre Kampf des SSK: von der Projektgruppe für entflohene Fürsorgezöglinge über die Jugendhilfe zur Selbsthilfe verelendeter junger Arbeiter
Brandneu! bei Kiepenheuer & Witsch, Pocket 58
160 Seiten, mit vielen Dokumenten, 14 Mark

Bestellungen:
nur gegen Vorauszahlung auf Postscheck Köln 292339-509 (Genske). Bitte entsprechende Anzahl und Bestell-Nr. auf der Überweisung angeben. Bei Bestellungen ab 14 Mark ist Porto und Verpackung frei.
Bei Sammelbestellungen ist Sondervereinbarung möglich: SSK e.V. 5 Köln 1, Salierring 41

Liebe Abonenten des Informationsdienstes!
seid einiger zeit versuchen wir-einige ID'leser-hier in berlin eine art redaktion d.h.mehr ein kontaktnetz aufzubauen.dafür wäre es natürlich ziehmlich gut,wenn noch mehr leute mitmachen würden oder zumindest aus dem bereich wo sie arbeiten,berichten oder informationen an den ID weitergeben. wir möchten gern einmal mit euch darüber diskutieren.wie wär`s mit einem termin am wochenende?wenn ihr interessiert daran seid, ruft doch bitte an: 8235636 (Gitti od. Vera).

INHALT

INFO-Kritik	2
INFO-Intern , Finanzlage	3
Wyhl	4
Sozialistisches Büro / LM	5
Dokumentation	6
Kommune Projekt	10
Räte, Brief aus Madrid	12
Wahlkampf-Nachtrag	13
Leserbrief, 1.Mai	14
Osttangente, Zum LM / SAK JUR	15
Anzeigen, Termine, Tips	16

Die Last der Schweren Verantwortung trägt Hans Schrank, i.S.d.P.

INFO-Abos über Postscheckkto.Nr. 1190 34 101 Bln-W. , K.O.Porip